

Mecklenburg-Vorpommern auf Rang 15 im Bildungsvergleich

Erfolge bei Schulqualität stärken Wachstumskräfte +++ Mecklenburg-Vorpommern gut bei MINT-Ausbildung +++ Schwächen bei Zeiteffizienz und Akademisierung

Berlin. Mecklenburg-Vorpommern belegt Rang 15 im Vergleich der Bildungssysteme der deutschen Bundesländer. Das geht aus dem Bildungsmonitor 2010 hervor. Die Vergleichsstudie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Köln im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) bewertet anhand von 13 Handlungsfeldern und mehr als 100 Indikatoren, inwieweit das Bildungssystem eines Bundeslandes einen Beitrag zu mehr Wachstum leistet.

Mecklenburg-Vorpommern schneidet in den untersuchten Handlungsfeldern unterschiedlich ab. Stärken weist Mecklenburg-Vorpommern bei der Hochschulausbildung in mathematisch-technischen Bereichen (Platz 4) und bei der Integration von Schülern aus bildungsfernen Schichten (Platz 4) auf. Schwächen bestehen in einem geringen Beitrag zur Akademisierung (16. Platz), einer schwachen Forschungsorientierung (14. Platz) und einer wenig effizienten Nutzung von Bildungszeit (Platz 15).

Fortschritte im Bildungssystem haben in den letzten Jahren zu einer Stärkung der Wachstumskräfte im Land beigetragen, so das Ergebnis des Bildungsmonitors. Die erheblichen Fortschritte bei der Verbesserung der Schulqualität in Mecklenburg-Vorpommern seit dem Jahr 2000 dürften langfristig die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts Jahr für Jahr um fast 0,35 Prozentpunkte erhöhen.

Bildungspolitische Reformen sind auch im Zeichen von Schuldenbremse und Haushaltskonsolidierung möglich, wenn die Chancen des demografischen Wandels genutzt werden. So ist zum Beispiel die gezielte Förderung von Kindern und Jugendlichen ohne öffentliche Mehrausgaben möglich, wenn die Landesregierung wie in der Vergangenheit die auch in den kommenden Jahren durch die sinkenden Schülerzahlen frei werdenden Mittel ins Bildungssystem reinvestiert. Im Jahr 2020 beträgt dieses Umschichtungspotenzial in Mecklenburg-Vorpommern im Bereich der allgemeinbildenden Schulen knapp 23 Millionen Euro. Bundesweit sind es 8,8 Milliarden Euro.

Sachsen, Thüringen und Baden-Württemberg bilden das Spitzentrio im Bildungsmonitor 2010. Dahinter folgt Bayern. Die übrigen 12 Bundesländer liegen eng beieinander. Seit dem ersten Bildungsmonitor im Jahr 2004 haben sich Bremen und die ostdeutschen Bundesländer besonders stark verbessert. Letztere haben in den vergangenen Jahren die Chancen des demografischen Wandels genutzt und frei gewordene Mittel weitgehend in ihren Bildungssystemen belassen.

Alle Ergebnisse auf der Website www.insm-bildungsmonitor.de

Zu einzelnen bildungspolitischen Handlungsfeldern in Mecklenburg-Vorpommern:

Integration (BM 2010: 4. Platz):

Die PISA-Untersuchung 2006 zeigte, dass der Zusammenhang zwischen dem sozialen Hintergrund des Elternhauses und den naturwissenschaftlichen Kompetenzen der Schüler nur in Sachsen weniger stark ausgeprägt war als in Mecklenburg-Vorpommern. In diesem Land waren damit im Bundesvergleich die Bildungsleistungen von Eltern und Kindern weitgehend entkoppelt – die Gefahr der Weitergabe von Bildungsarmut war folglich in fast allen anderen Bundesländern größer. Auch bei der Überprüfung der Mindeststandards im Lesen im Jahr 2009 war der Effekt des sozialen Hintergrunds geringer als im Bundesländerdurchschnitt – hier wurde ein Platz im vorderen Mittelfeld erreicht.

MINT (BM 2010: 4. Platz):

Die Hochschulausbildung in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) hat in Mecklenburg-Vorpommern ein hohes Gewicht. Der Anteil der Hochschulabsolventen in den MINT-Wissenschaften ist größer als im Bundesdurchschnitt. Verglichen mit der Anzahl aller Beschäftigten in der Forschung und Entwicklung weist Mecklenburg-Vorpommern zudem die höchste Zahl an MINT-Absolventen auf. Die Ingenieursersatzrate ist mit 9,5 Prozent nach Thüringen (11,6 Prozent) und Sachsen (10,2 Prozent) die dritthöchste. Die hohe Bedeutung der MINT-Fächer macht sich auch an den Hochschulen selbst bemerkbar. Zwei Drittel des Hochschulpersonals sind MINT-Fachkräfte (Bundesdurchschnitt: 55,3 Prozent).

Zeiteffizienz (BM 2010: 15. Platz):

Besonders problematisch in Mecklenburg-Vorpommern ist, dass im Jahr 2008 4.518 Ausbildungsverträge vorzeitig aufgelöst wurden. Gemessen an den 13.950 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen beträgt die Abbruchquote damit 32,4 Prozent. Sie ist damit die höchste bundesweit (Durchschnitt: 22,9 Prozent). Nachholbedarf besteht auch noch bei der Umsetzung der Bologna-Beschlüsse an den Hochschulen. 14 Bundesländer sind hier bereits einen Schritt weiter.

Akademisierung (BM 2010: Letzter Platz):

Rechnet man den Effekt doppelter Jahrgänge heraus, so ist die Studienberechtigtenquote an den allgemeinbildenden Schulen in Mecklenburg-Vorpommern auch im Jahr 2008 deutlich geringer als im Bundesdurchschnitt. Die beruflichen Schulen tragen ebenso kaum etwas zur Akademisierung der Bevölkerung bei. Die Studienberechtigtenquote ist hier mit 7,9 Prozent die niedrigste bundesweit (Durchschnitt: 16,5 Prozent). Duale Studiengänge sind bislang in Mecklenburg-Vorpommern wenig verbreitet.

Hintergrund der Studie „Bildungsmonitor“

In die Studie *Bildungsmonitor 2010* werden 111 Indikatoren einbezogen – darunter zum Beispiel die Priorität von Bildungsausgaben in den öffentlichen Haushalten, die Ganztagsinfrastruktur, Ergebnisse verschiedener Schulleistungstests, Schulabbrecherquoten, relative Bildungsabschlüsse von Ausländern, Studienberechtigtenquoten, Ingenieurabsolventen. Die zu Grunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2008: zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des Bildungsmonitors 2010 auch mit den Vorjahren verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat. Ferner steht im Bildungsmonitor 2010 die Frage im Mittelpunkt, welchen Beitrag der demografische Wandel leisten kann, eine bessere Bildung bei gleichzeitiger Haushaltskonsolidierung zu ermöglichen.

www.insm-bildungsmonitor.de

Mecklenburg-Vorpommern auf Rang 15 im Bildungsvergleich der Länder

Land	Gesamtergebnis ¹		
	Punkte (Rang)		
	2010	2009	2004
1. Sachsen	80,8	79,5 (1)	53,1 (3)
2. Thüringen	76,6	75,3 (2)	49,3 (5)
3. Baden-Württemberg	76,3	73,1 (3)	57,3 (2)
4. Bayern	70,9	68,9 (4)	57,5 (1)
5. Bremen	67,6	64,6 (6)	41,6 (15)
6. Niedersachsen	67,2	66,4 (5)	46,6 (9)
7. Sachsen-Anhalt	66,9	63,2 (9)	38,6 (16)
8. Rheinland-Pfalz	66,8	64,0 (8)	45,6 (10)
9. Saarland	66,7	64,2 (7)	47,1 (8)
10. Hessen	66,0	61,5 (11)	47,4 (7)
11. Hamburg	65,4	61,2 (13)	52,0 (4)
12. Schleswig-Holstein	64,1	60,9 (14)	47,7 (6)
13. Brandenburg	63,5	61,3 (12)	41,7 (14)
14. NRW	63,3	60,5 (15)	44,7 (11)
15. MVP	62,8	62,5 (10)	43,5 (12)
16. Berlin	59,0	58,3 (16)	42,7 (13)

Quelle: IW Köln; Stand: 02.08.2010; Rundungsdifferenzen

Anhang

¹ Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0-100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 13 Handlungsfelder erreicht. Die im Bildungsmonitor 2010 dokumentierten Zahlen bilden das Jahr 2008 ab. In erster Linie geht es bei diesem Ranking nicht um die Platzierung, sondern um die Dokumentation der Entwicklung.

Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung : Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

Handlungsfeld 2 Inputeffizienz : Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen : Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur : Ganztagsbetreuung Krippen; Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

Handlungsfeld 5 Internationalisierung : Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; Internationale Kooperationen (Hochschulen); Gastwissenschaftler Hochschulen;

Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz : Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Studienberechtigte Auszubildende; Bacheloranfänger; Fachstudiendauer

Handlungsfeld 7 Qualität PISA/IGLU : PISA Lesen; PISA Lesen – Gymnasien; IQB Lesen; IQB Lesen an Gymnasien; PISA Mathematik; PISA Mathematik – Gymnasien; PISA Naturwissenschaften; PISA Naturwissenschaften – Gymnasien; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien; IGLU Lesen; IGLU Mathematik; IGLU Naturwissenschaften

Handlungsfeld 8 Bildungsarmut : PISA Risikogruppe Lesen; PISA Risikogruppe Mathematik; PISA Risikogruppe Naturwissenschaften; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen; Schulabbrecherquote; Schulabschlussquote Nachholer; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IGLU Risikogruppe Lesen; IGLU Risikogruppe Mathematik; IGLU Risikogruppe Naturwissenschaften

Handlungsfeld 9 Integration : Relative Schulabbrecherquote Ausländer; Relative Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Relative Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten (PISA); Varianzaufklärung (PISA); Steigung des sozialen Gradienten (IQB); Varianzaufklärung (IQB)

Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung : Teilnehmerquote Ausbildungsprogramme; Teilnehmerquote Einstiegsqualifizierung; Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Ersatzquote Meister/Techniker/Fachschulabsolventen;

Handlungsfeld 11 Akademisierung : Studienberechtigtenquote (allgemeinbildende Schulen); Studienberechtigtenquote (berufliche Schulen); Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium

Handlungsfeld 12 MINT: Ingenieursabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Technische Fortbildungsprüfungen; Ingenieurspromotionen; MN-Promotionen; Ingenieurshabilitationen; MN-Habilitationen; Ingenieursersatzquote

Handlungsfeld 13 Forschungsorientierung : Drittmittel Hochschulen; F&E-Gewichtung; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote